

DIGITALISIERUNG

Industrie 4.0

Die WFG am Mittelrhein und die Hochschule Koblenz analysieren heimische Unternehmen

S. 02



AKTUELLES AUS DER REGION

Ausgezeichnete Erfolgsgeschichten

Unternehmen aus MYK wurden mit dem begehrten „Großen Preis des Mittelstandes“ der Oskar-Patzelt-Stiftung ausgezeichnet

S. 03



What's YOUR story?

Geschichten und Gesichter der MYK-Wirtschaft

Komplette Sonderausgabe des WFG-DIALOG mit Nachrichten aus der heimischen Unternehmenswelt geplant

S. 04



Neue EU-Verordnung: Den Datenschutz im Unternehmen leben!



Der 25. Mai 2018 sollte in den Kalendern deutscher Unternehmen längst markiert sein. Ab diesem Tag gilt die Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union.

Was sich ändert und wie Unternehmen sich vorbereiten können, darüber sprach der WFG-DIALOG mit Andreas Wenzel, Wirtschaftsprüfer, IT-Prüfer und Datenschutzbeauftragter bei der Koblenzer Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Dr. Dienst & Partner GmbH & Co. KG.

Herr Wenzel, dem Personenbeförderer Uber sind die Datensätze von 50 Millionen Kunden gestohlen worden – ein Weckruf für den Mai 2018?

Dass ein so großer Player wie Uber in dieser Größenordnung bestohlen wird, sollte uns zumindest alle sensibilisieren. Die Datenschutz-Grundverordnung stellt das geltende Recht ja nicht auf den Kopf, sondern harmonisiert es europaweit. Die Unternehmen sollten deshalb schon jetzt beginnen, sich mit den neuen Pflichten und der strengeren Haftung zu beschäftigen und den Datenschutz aktiv zu leben.

Viele Datenschutz-Grundprinzipien wie Zweckbindung, Datenminimierung oder Transparenz bleiben ja bestehen. Wo liegen aus Ihrer Sicht die Kernpunkte der DSGVO für die Unternehmen?

Beginnen wir vielleicht bei den Informations- und Rechenschaftspflichten: Personenbezogene Daten dürfen natürlich weiterhin verarbeitet werden, wenn eine Rechtsgrundlage vorliegt oder der Betroffene eingewilligt hat. Allerdings muss ein Unternehmen dies präziser, transparenter, verständlicher und leichter dokumentieren als bisher und – Stichwort Datenportabilität – die individuellen Daten auf Nachfrage dem Betroffenen zugänglich machen. Dabei müssen sie auch über Rechtsgrundlagen, Zwecke der Datenverarbeitung, Daten-Empfänger und Speicher-Dauer informieren. Diese Pflichten lassen sich beispielsweise durch eine Datenschutzerklärung oder auch Einwilligungserklärung erfüllen. Zudem muss jedes Unternehmen nachweisen, dass es die Anforderungen aus der DSGVO umgesetzt hat. Konkret: Aufbau, Pflege und Dokumentation eines Datenschutz-Management-Systems sind nachzuweisen. Damit verbunden wird auch die Funktion des Datenschutzbeauftragten aufgewertet.

Viele Unternehmen, die Vertrieb, Marketing und Service betreiben, wollen durch die Verwendung personenbezogener Daten naturgemäß leistungsfähiger sein. Welche Rechte der Betroffenen müssen sie dabei stärker beachten?

Neben den bereits bekannten Rechten wie Auskunfts-, Lösungs- oder Berichtigungsrecht sieht die Verordnung das Recht auf

Vergessenwerden, das Recht auf Datenübertragbarkeit oder das Widerrufsrecht vor. Wichtig ist, dass Unternehmen ihre IT-Prozesse nicht nur darauf ausrichten, sondern auch hierfür entsprechende Nachweise führen können. Das gilt übrigens auch für die Einwilligung von Betroffenen. Hier gelten zudem weiterhin Freiwilligkeit, Abgabe durch bewusste und eindeutige Handlung, Widerruflichkeit. Außerdem darf es keine Kopplungsgeschäfte mehr geben, beispielsweise die Datenerhebung im Zuge eines Gewinnspiels. Unternehmen, die für die Verarbeitung personenbezogener Daten einen Dienstleister beauftragen, müssen nachweisen, dass sie diesen regelmäßig kontrollieren. Eine weitere wesentliche Änderung betrifft die Datensicherheit, für die die Unternehmen umfangreiche Risikoanalysen betreiben, ein entsprechendes Schutzniveau sowie Notfallkonzepte nachweisen müssen.

Und wenn doch einmal etwas schief geht?

Bei einer Datenpanne muss die Aufsichtsbehörde innerhalb von 72 Stunden benachrichtigt werden, je nach Risiko für Rechte und Freiheiten von Personen auch die Betroffenen selbst. Bei Verstößen gegen die Regelungen der DSGVO drohen übrigens Bußgelder von bis zu 20 Millionen Euro oder bis zu vier Prozent des gesamten global erzielten Jahresumsatzes eines Unternehmens. Zudem steigt die zivilrechtliche Haftung der Unternehmen.

Wie können Unternehmen, die noch nicht tätig geworden sind, die Vorgaben zum Datenschutz umsetzen?

Die Anforderungen der DSGVO sind komplex und zeitkritisch. Die notwendigen Maßnahmen müssen deshalb im Einzelfall geprüft und ggf. priorisiert werden. Hierbei sollten auf jeden Fall die Punkte aus der beigefügten Checkliste berücksichtigt werden. Darüber hinaus empfehlen wir einen Experten zur Unterstützung in Fragen der konkreten Umsetzung heranzuziehen.

Checkliste Umsetzung DSGVO

- Datenschutzbeauftragten benennen und einsetzen
- Verzeichnisse erstellen
- Verträge zur Auftragsdatenverarbeitung überprüfen und anpassen
- Sofern vorhanden: Betriebsvereinbarungen überarbeiten
- Formulare und Einwilligungen überprüfen
- Datenübermittlungen in Drittstaaten überprüfen
- Datenschutzerklärungen und Webtracking anpassen
- Neue Prozesse einrichten (z. B. Meldung von Datenpannen)
- Datenschutz-Folgenabschätzung



Informationen zur DSGVO gibt es unter anderem bei der Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationsfreiheit unter <https://www.bfdi.bund.de>



EDITORIAL

Gute Nachrichten aus MYK

Die Arbeitsmarktzahlen sind aktuell erfreuliche Nachrichten. Die Novemberzahl für den Bund sinkt auf den niedrigsten Wert seit der Wiedervereinigung. Die Zahl von 3,2 % für Mayen-Koblenz lässt von Quasi-Vollbeschäftigung sprechen. Aber es gibt noch eine andere Seite der Medaille. Das Angebot an Fachkräften für die Arbeitgeber wird zunehmend geringer. Vor diesem Hintergrund hat die WFG 2013 eine Unternehmensbefragung durchgeführt. Ziel war es, konkrete Aussagen von den Unternehmen in MYK zur aktuellen Fachkräftesituation und zur zukünftigen Entwicklung zu bekommen. In der Folge wurde die Fachkräfteallianz Mayen-Koblenz aus der Taufe gehoben. Im Januar 2018 wird die Befragung aktualisiert. Aus dem zeitlichen Vergleich wollen wir zusätzliche Erkenntnisse zur Steuerung unserer Initiative gewinnen. Daher unsere herzliche Bitte, sich an der Umfrage zu beteiligen.

Neben der Entwicklung des Arbeitsmarktes fordert die Digitalisierung zunehmend die Unternehmen. Es gibt vielfältige Chancen, aber auch Risiken für die Geschäftsentwicklung. Von daher ist zu empfehlen, dass sich Unternehmen hierzu ein Meinungsbild erarbeiten. Helfen soll ein Unterstützungsangebot, das vor Ort an der Hochschule Koblenz eingerichtet ist und von uns zusammen mit der WFG der Stadt Koblenz angeboten wird. Wir glauben, dass die Unterstützung durch die Hochschule vor Ort einen unkomplizierten Zugang zu dem Beratungsangebot ermöglicht. Nutzen Sie diese Chance! Informationen hierzu finden Sie auf Seite 2.

Mit den besten Wünschen für schöne Feiertage und ein erfolgreiches Jahr 2018 verbleibe ich

Ihr

Henning Schröder, Geschäftsführer



GEWERBEFLÄCHEN UND IMMOBILIEN

2. Bauabschnitt des Gewerbeparks Kottenheim gestartet

Erstes Grundstück wird bereits bebaut

Vor kurzem konnten die Bauarbeiten zur Erschließung von weiteren knapp 40.000 m² des insgesamt über 60.000 m² großen 2. Bauabschnitts des Gewerbeparks Kottenheim abgeschlossen werden. Damit können die Gewerbegrundstücke sofort bebaut werden. Auf einem Grundstück wurde bereits mit dem Bau eines Gewerbebetriebes begonnen. Die Bebauung weiterer Grundstücke wird in Kürze folgen. Denn zwischenzeitlich wurden weitere Grundstücke veräußert. Unter anderem wird sich die Technik Center Alpen GmbH ansiedeln, die im Bereich „Landmaschinentechnik“ tätig ist. Das Unternehmen ist Exklusivhändler der weltbekannten Marke „Claas“ und vertreibt deren Produkte aus dem Bereich Ernte-technik sowie deren Traktoren.

Der Verkaufspreis für die Flächen im 2. Bauabschnitt des Gewerbeparks beträgt 30,00 Euro/m² (voll erschlossen). Die Grundstücksgröße ist frei parzellierbar. Die gute Verkehrsanbindung ist durch die unmittelbare Nähe zur B 262, der Verbindungsspanne zwischen den Autobahnen A 48 und A 61, gegeben. Auch breitbandtechnisch sind die Unternehmen im Gewerbepark Kottenheim gut aufgestellt. Im Zuge der Bauarbeiten wurden die Vorbereitungen für eine spätere Versorgung der Unternehmen mittels Glasfaserkabel geschaffen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an das Wirtschaftsförderungsbüro der Verbandsgemeinde Vordereifel, Tel. 02651/8009-25, E-Mail: a.pung@vordereifel.de.

DIGITALISIERUNG

Industrie 4.0: QuickCheck schafft den Überblick

Die WFG am Mittelrhein und die Hochschule Koblenz analysieren heimische Unternehmen und geben Handlungsempfehlungen

Sind die Unternehmen im Landkreis Mayen-Koblenz fit für Industrie 4.0? Ein neues Programm, das die WFG am Mittelrhein gemeinsam mit der Hochschule Koblenz startet, schafft Klarheit: Mit dem kostenlosen QuickCheck können Unternehmen in kurzer Zeit ihre Strukturen und Prozesse auf Industrie 4.0-Kompatibilität untersuchen lassen.

Innerhalb von wenigen Tagen erarbeiten Experten der Hochschule Koblenz unter Leitung der Professoren Holger Reinemann und Bert Leyendecker dabei eine aussagekräftige Analyse. Diese zeigt dabei zum einen den aktuellen Umsetzungsstand von Industrie 4.0, die Ausgestaltung der Prozesse und Produktionsverfahren. Gleichzeitig schafft die Analyse die Grundlagen für weitere Schritte und zeigt auf, welche Maßnahmen Unternehmen jeweils treffen müssen, um Industrie 4.0-Prozesse umzusetzen.

Der QuickCheck ist ein Ergebnis der Industrie 4.0-Studie, die die Hochschule im vergangenen Jahr für die WFG durchgeführt und dabei den Status quo der Unternehmen wie auch mögliche Perspektiven für Industrie 4.0 unter die Lupe genommen hat. Industrie 4.0, das ist für die Studienmacher mehr als die vielfach beschriebene Machine-to-Machine-Kommunikation. Sie erweitern die Definition hin zu cyber-physischen Systemen (CPS), in dem auch der Mensch eingebunden ist und über digitale Schnittstellen mit den Maschinen zusammenwirkt. „Zentrales Element ist die intelligente Vernetzung von Produkten und Prozessen in der industriellen Wertschöpfung. Die Basis dafür bildet die Digitalisierung, welche durch Informations- und Kommunikationstechnologien die Verfügbarkeit aller relevanten Informationen in Echtzeit ermöglicht“, so die Studie.

Gerade für mittelständische Unternehmen, die die heimische Wirtschaft prägen, führt Industrie 4.0 gemäß der Studie „zu einem Spannungsfeld zwischen Herausforderungen in der Umsetzung und einem enormen Potenzial bei erfolgreicher Implementierung.“

Insgesamt erwarten über 90 Prozent der Betriebe in Mayen-Koblenz, dass Industrie 4.0 ihr Geschäft beeinflussen oder sogar nachhaltig beeinflussen wird, beispielsweise durch flexiblere und individuelle Produktion, Kostensenkungen und Umsatzsteigerungen.

Darüber hinaus zeigt die Studie, dass Industrie 4.0 und die Digitalisierung bereits Thema für die nächsten Jahre ist.

- 10 Prozent der befragten Betriebe war der Begriff neu.
- 33 Prozent befinden sich in einer Art Findungsphase und haben bislang noch keine Maßnahmen geplant oder durchgeführt.
- Der Anteil der Pioniere, der bereits in der aktiven Umsetzung ist, liegt bei 12 Prozent.
- 45 Prozent befinden sich in der Planungsphase und werden als Einsteiger charakterisiert.

„Viele kleine und mittlere Unternehmen stehen vor der Herausforderung, aus den Möglichkeiten der Digitalisierung ihre passende Lösung zu finden, da die Anforderungen komplex, nicht einheitlich und zeitkritisch sind. Die Maßnahmen müssen deshalb meist im Einzelfall geprüft werden.“ so Henning Schröder, Geschäftsführer der WFG Mittelrhein mbH. Mit dem kostenlosen QuickCheck bieten die WFG und die Hochschule Koblenz für Unternehmen aus Mayen-Koblenz ein Instrument, um konkrete Antworten auf die Bedarfsfrage zu erarbeiten: Von der Begriffsdefinition bis zur Frage, wo im Unternehmen durch Industrie 4.0 perspektivisch Effizienzsteigerungen und Wertschöpfung entstehen. In dieser Findungsphase geht es für die Unternehmen vorwiegend um Informationsbeschaffung und Wissensaufbau, Schritte zur allgemeinen Umsetzung, Mitarbeiterqualifizierung und Kosten-Nutzen-Analysen.

Über den konkreten Ablauf des Industrie 4.0-QuickCheck informiert die WFG am Mittelrhein interessierte Unternehmen jederzeit. Ansprechpartner bei der WFG: Rita Emde, Telefon 0261/108-452, E-Mail: rita.emde@wfg-myk.de

Fachkräfte-Allianz will stille Potenziale bei Mitarbeitern heben

Neue Unternehmensbefragung beleuchtet Arbeitszeitmodelle und Weiterbildungsmöglichkeiten

Gemeinsam mit der Fachkräfte-Allianz im Landkreis Mayen-Koblenz plant die WFG am Mittelrhein einen weiteren Schritt, um Fachkräfte am Standort zu gewinnen bzw. zu sichern.

In den letzten Jahren ist die Nachfrage nach Arbeitskräften weitergestiegen und die Unternehmen haben zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen. Trotz dieser hervorragenden Entwicklung ist in vielen Gebieten im Landkreis ein negativer Pendlersaldo festzustellen. Insgesamt bedeutet dies für die Fachkräftesituation:

- Es gibt immer weniger Einwohner im arbeitsfähigen Alter;
- Die Unternehmen haben einen gestiegenen Bedarf an Arbeitskräften;
- Viele Erwerbstätige gehen ihrer Beschäftigung außerhalb des Landkreises nach.

Daher plant die WFG gemeinsam mit der Fachkräfte-Allianz 2018 eine Unternehmensbefragung. Die Befragung knüpft an die Ergebnisse einer ersten großen Unternehmensbefragung im Jahr 2013 an. Im Rahmen einer Unternehmensbefragung wollen die Akteure der Fachkräfte-Allianz detaillierter herausfinden, welche personalwirtschaftlichen Maßnahmen Unternehmen derzeit ergreifen, wie

sich die Digitalisierung auf die Fachkräftesituation auswirkt und welche Potenziale bei den aktuell Beschäftigten noch schlummern.

„Mit Hilfe der Unternehmensbefragung soll das regionale Arbeitskräftepotenzial erfasst werden. Wir wollen herausfinden, wie die aktuelle und die prognostizierte Fachkräftesituation im Landkreis ist.“ erläutert WFG-Geschäftsführer Henning Schröder. „Zudem soll die Befragung für die Arbeitgeber und Institutionen eine Orientierung geben, wie sich der Fachkräftebedarf in den letzten Jahren verändert hat und welche personalwirtschaftlichen Anpassungsstrategien die Unternehmen in Mayen-Koblenz entwickelt haben.“

„Wissen was geht!“ informiert Fachkräfte von morgen

Zu Jahresbeginn 2017 führte die WFG mit Blick auf die Fachkräftegewinnung erstmals den so genannten Jugendmonitor in der Region durch und erfragte darin die beruflichen Pläne und Entscheidungskriterien zur Wahl des Arbeitsortes von Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Unter anderem wurde deutlich, dass Jugendliche zwar gerne in der Region leben und arbeiten würden,

aber häufig zu wenige Kenntnisse über die Unternehmen und deren Berufsbilder haben. Die Aktion „Wissen was geht!“ will hier Abhilfe schaffen: Unternehmen im Landkreis öffneten dabei in den Sommerferien für einen Tag ihre Tore und informierten interessierte Jugendliche in Führungen und Workshops über Ausbildungsmöglichkeiten, Berufsbilder und Entwicklungsperspektiven.



Bei der Aktion „Wissen was geht!“ konnte die Jugendlichen beim Besuch der Heuft Thermo-Oel GmbH in dem angebotenen Workshop selbst schweißen.

AKTUELLES AUS DER REGION

Ausgezeichnete Erfolgsgeschichten



Unternehmen aus MYK mit dem „Großen Preis des Mittelstandes“ ausgezeichnet

Die Oskar-Patzelt-Stiftung zeichnet nun schon seit mehr als zwei Jahrzehnten hervorragende mittelständische Unternehmen aus. Seit vielen Jahren unterstützt die WFG das Engagement der Oskar-Patzelt-Stiftung und nominiert Unternehmen aus dem Landkreis Mayen-Koblenz für den bundesweit begehrten Wirtschaftspreis.

Auch in diesem Jahr wurden Unternehmen aus Mayen-Koblenz mit dem „Großen Preis des Mittelstandes“ ausgezeichnet. Der Heuft Unternehmensgruppe gratulieren wir herzlich zur Auszeichnung als Preisträger 2017.

Heuft-Unternehmensgruppe

Die Heuft Unternehmensgruppe mit Sitz in Bell in der Eifel ist im Backofenbau für mittlere und größere Bäckereihandwerksbetriebe tätig. Sie deckt auch Randbereiche der Backbranche mit sehr hohem Qualitätsanspruch ab und beliefert Kunden im In- und Ausland. Heuft ist Innovationsführer im Bereich Thermo-Öl-Öfen.

Im Verlauf der 300-jährigen Geschichte des Familienunternehmens wurden auf der Basis des großen Erfahrungsschatzes von acht Generationen wegweisende Innovationen entwickelt. In den vergangenen vier Jahren wurden rund 100 Arbeitsplätze geschaffen, außerdem werden jährlich rund 20 Azubis neu eingestellt. Heuft fördert die persönliche Balance der Mitarbeiter durch gezielte Seminare. Die Mitarbeiterbeteiligung ist vorbildlich: Mehr als jeder vierte Beschäftigte ist mittlerweile am Unternehmen beteiligt.

Ein stetiger Innovationsfluss sorgt für die Erweiterung der Produktpalette: Heuft baut Großanlagen und entwickelt Produkte zur Energieoptimierung. Dabei verfolgt Heuft das Ziel, sich am Markt als Innovationsführer bei Großanlagen zu positionieren.

Projekt 3 gGmbH

Ebenso möchten wir der Projekt 3 gGmbH zur Auszeichnung als Finalist 2017 gratulieren. Die Projekt 3 gGmbH mit Sitz in Mayen ist ein gemeinnütziges Unternehmen, das gemeinnützige Einrichtungen in der Eifel und im Südharz betreibt. Die Angebotspalette umfasst die stationäre und teilstationäre Seniorenhilfe, die Sucht- und Eingliederungshilfe, ambulante Dienste, Betreutes Wohnen, ambulant betreute Wohngruppen sowie andere Formen des gemeinschaftlichen Wohnens. Seit 2013 wurden 90 neue Arbeitsplätze geschaffen. Die Mitarbeiterzahl wird 2017 bei 315 Personen liegen, plus 20 Ausbildungsstellen.

Das Leitbild von Projekt 3, „Liebe Leben“, das Empathie, Engagement, Leichtigkeit und Achtung bei der Ausübung der täglichen Arbeit beinhaltet, wird stets weiterentwickelt und strahlt auf sämtliche Unternehmensentscheidungen aus.

Soziales Engagement über den eigentlichen Geschäftszweck hinaus lebt Projekt 3 über die Nachwuchsförderung an Schulen, die Vergabe von Arbeitsaufträgen an eine Werkstatt für Behinderte und die vielfältige Unterstützung von Vereinen wie Suchhundverein und Alzheimergesellschaft. ■



150 Jahre Kärlicher Ton- und Schamottewerke Mannheim & Co. KG (KTS)

Seit 1867 wird auf dem 120 Hektar großen Betriebsgelände und der sich darauf befindlichen Carl-Heinrich-Grube am Kärlicher Berg bereits Blauton gewonnen. Dieser einzigartige Rohstoff findet hauptsächlich in der Feuerfestindustrie, der keramischen Industrie sowie bei Herstellern von Gießereihilfsstoffen, ökologischen Baustoffen und hochwertigen Spezialanwendungen Verwendung.

1867 begann mit dem Gastwirt Johann Mannheim aus Kärlich eine 150jährige Erfolgsgeschichte, deren Fortführung durch den Rahmenbetriebsplan der KTS bis mindestens 2070 gesichert ist. Das Unternehmen garantiert damit Liefersicherheit für die weltweiten Kunden und den Beschäftigten Arbeitsplatzsicherheit vor Ort. Bei allem Handeln der KTS steht immer der zufriedene Kunde im Fokus des Geschehens, für den individuell zugeschnittene Rohstoffkonzepte erstellt und verarbeitet werden. Die Unternehmerfamilie Mannheim verknüpft dabei einen konservativen Blickwinkel auf die Verantwortung für Mitarbeiter, das Unternehmen, den Standort und die Umwelt mit der Offenheit und Innovationskraft eines Technologieunternehmens.

Zum 150 jährigen Jubiläum gratuliert die WFG am Mittelrhein recht herzlich. ■

VERANSTALTUNGEN

Der Hafen verbindet Andernach mit der Welt

Infoveranstaltung zum Andernacher Hafen findet am **19. Februar 2018** in Andernach statt

Mit einer neuen Zugverbindung zwischen Andernach und dem Seehafen Antwerpen ist die Lücke im trimodalen Angebot des Andernacher Hafens geschlossen. Neben der wöchentlichen Zugverbindung bietet der Hafen einen leistungsstarken Binnenschiffsdienst sowie umfangreiche Logistik-Dienstleistungen. Insbesondere für die steigenden Importmengen in die Rhein-Mosel-Region und auch für besonders zeitkritische Lieferungen der lokalen Wirtschaft in den Seehafen entstehen hierdurch zusätzliche Potenziale zur Risikoverlagerung sowie zur Optimierung von Transportkosten und -dauer.

Damit können bis zu einige tausend LKW-Transporte auf der stark überlasteten Route in Belgien und Deutschland vermieden werden.

Am 19. Februar 2018 findet von 15.00 bis ca. 18.00 Uhr in der Mittelrheinhalle in Andernach die Informationsveranstaltung mit dem Titel „Seehafen-Rail-Shuttle zwischen Antwerpen und Andernach“ statt.

Verkehrsexperten der IHK Koblenz und des Seehafens Antwerpen, sowie Unternehmen aus der Region präsentieren zusammen mit Haeger & Schmidt Logistics GmbH, Vermarkter des Containerterminals im Andernacher Hafen die Potenziale der Gütertransportverbindung zwischen den Partnern Seehafen Antwerpen und Binnenhafen Andernach.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der IHK-Koblenz unter Tel. 0261/106-200. ■



Am **17. April 2018** von 9.30 bis 15.00 Uhr am RheinAhrCampus in Koblenz

Auch 2018 findet die Firmenkontaktmesse Praxis@Campus am RheinAhr-Campus statt. Dort präsentieren sich Unternehmen verschiedener Branchen mit ihren Informationsständen und Unternehmensphilosophien, um mit geeigneten Bewerbern in Kontakt zu kommen. Für einen intensiveren Kommunikationsaustausch besteht für Unternehmen die Möglichkeit, in persönlichen Gesprächen mit Bewerbern einander näher kennenzulernen und eine Vorauswahl zu treffen. Neben der Nachwuchsgewinnung und -vermittlung zielt die Messe auf den aktiven Austausch zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. In Gesprächen mit dem engagierten Professorenteam der Hochschule lassen sich Anknüpfungspunkte und Wege für innovative Kooperationen finden. Zusätzlich werden Vorträge aus der Praxis zum Thema Bewerbung und Karriere angeboten.



Foto: Hochschule Koblenz

Die 13. Firmenkontaktmesse Praxis@Campus dient dazu, Studierende der drei Hochschulstandorte Koblenz, Remagen und Höhr-Grenzhausen sowie Unternehmen zusammenzubringen.

Die 13. Firmenkontaktmesse Praxis@Campus dient dazu, Studierende der drei Hochschulstandorte Koblenz, Remagen und Höhr-Grenzhausen sowie Unternehmen zusammenzubringen.

Ansprechpartner bei der WFG: Herr Hans-Peter Schomisch, Tel.: 0261/108-282, E-Mail: hans-peter.schomisch@wfg-myk.de ■

azubi & studientage

DIE MESSE FÜR AUSBILDUNG UND STUDIUM

Vom **27. – 28. April 2018** startet die beliebte Messe in der Conlog Arena in Koblenz

Rekrutieren Sie Ihren Auszubildenden-Nachwuchs auf den Azubi- & Studientagen Koblenz 2018 und profitieren Sie von der Förderung der WFG.

Jährlich gastiert die Messe für Ausbildung und Studium an mehreren bundesweiten Standorten und bietet Unternehmen und Bildungseinrichtungen eine attraktive Rekrutierungsplattform für ihren Auszubildenden- und Studierendennachwuchs an. Am 27./28. April 2018 findet die Messe Azubi- & Studientage Koblenz in der Conlog Arena statt. Schüler der Klassen 8 bis 13, junge Berufstätige und Eltern können sich über die Möglichkeit von Ausbildungsplätzen und Studienangeboten informieren. Unternehmen, Hochschulen, Berufsschulen, Bildungseinrichtungen, Institutionen, Behörden, Verbände und Anbieter von Sprachreisen erteilen Auskunft über ihre Angebote. Der Eintritt ist frei.

Unternehmen aus dem Landkreis Mayen-Koblenz ermöglicht die WFG am Mittelrhein, sich bei der Messe auf einem Gemeinschaftsstand zu präsentieren.

Fast 9000 Besucher nutzten im letzten Jahr das Angebot der 113 Aussteller.

Ansprechpartner bei der WFG: Herr Hans-Peter Schomisch, Tel.: 0261/108-282, E-Mail: hans-peter.schomisch@wfg-myk.de ■

AKTUELLES AUS DER REGION

Traumpfadchen ziehen Besucherscharen nach MYK

Das neue Konzept der
Premium-Spazierwanderwege
wird bei den Wanderern mit viel Lob bedacht



Seit diesem Herbst können Besucher wie Einheimische beim Wanderangebot im Landkreis Mayen-Koblenz zusätzlich von den „Traumpfadchen im Rhein-Mosel-Eifel-Land“ profitieren.

Als sogenannte Premium-Spazierwanderwege wurden die sechs Traumpfadchen im September 2017 offiziell eröffnet. Gedacht sind die zwischen drei und sieben Kilometer langen Kurztouren für neue Zielgruppen und für den „kleinen Premiumwanderhunger“. Doch wie ist die Resonanz auf dieses Spazierwandern mit hoher Erlebnisstärke, das unter Wanderexperten als neues Erfolgsmodell gehandelt wird?

„Es ist unglaublich gut angelaufen“, zieht Michael Schwippert von der Rhein-Mosel-Eifel-Touristik (REMET) eine erste Bilanz. Man habe sehr hohe Erwartungen gehabt, aber diese seien nochmal übertroffen worden. „Unzählige Spazierwanderer sind auf den Traumpfadchen unterwegs. Die Parkplätze sind voll, insbesondere an den Wochenenden. Sowohl Gastronomie als auch Ortsbürgermeister sind bezüglich der Nachfrage sehr zufrieden und sprechen von Erfolgsgeschichte“, gibt der Experte seine Eindrücke wieder.

Die Resonanz ist so stark, dass der Flyer zu den Traumpfadchen bereits nachgedruckt wurde – die Erstauflage von 30.000 Stück war schnell vergriffen. Zudem erhält der Touristiker von Wanderern

viel positives Feedback zu den neuen Spazierwanderwegen im Premiumformat. „Viele Familien etwa haben gelobt, dass es jetzt endlich auch kürzere Wanderwege gebe, die man mit kleineren Kindern laufen könne“, berichtet Schwippert. Überhaupt: Stichproben hätten ergeben, dass Familien mit Kindern sehr stark auf den Traumpfadchen unterwegs sind. Gerade diese neue Zielgruppe habe man auch ansprechen wollen.

Die Fans der längeren Traumpfade wollen ohnehin alle auch die Traumpfadchen kennenlernen. „Es gibt viele Wanderer, die aus dem Ruhrgebiet anreisen und dann gleich mehrere Traumpfadchen an einem Tag gehen“, sagt Schwippert. Mit „gigantisch beschilbert, besser geht's nicht“, zitiert er eine weitere Rückmeldung, die Unverlaufbarkeit der Wege betreffend. Und: „Schön, dass es so viele Bänke gibt“, ist ein häufiger Kommentar zum Mobiliar am Wegesrand, gerade auch von älteren Wanderern.

„Premium-Spazierwanderwege sollen pro Kilometer mindestens eine Ruhebänk aufweisen, so dass der Spazierwandereffekt gegeben ist und man das Wandererlebnis in Ruhe genießen kann“, erklären Matthias Gruber und Jochen Becker vom Deutschen Wanderinstitut. Dieses hat die Traumpfadchen nach hohen Standards zertifiziert. Auch eine starke Betonung des Genussprinzips gehört dazu. Im Vergleich zu den Traumpfaden sind die Traumpfadchen

weniger steil. „Und wenn es, wie beim Traumpfadchen Moseltraum, mal einen steileren Abschnitt gibt“, so Gruber, „dann verlangen wir den Ausbau in Serpentin und das Aufstellen einer Ruhebänk.“ Die Bänke sind also auch in Aufstiegsphasen zu finden, zudem mit weiten Aussichten und idyllischen Plätzen gekoppelt.

Ansonsten ähneln die strengen Qualitätskriterien denen der Traumpfade. Wegen des ortsnahen Verlaufs ist beim Premium-Spazierwandern etwas mehr Asphalt erlaubt. Wichtig allerdings: Es handelt sich hier nicht etwa um Spazierwege für „Flaneure“, sondern um kurze Wege mit dem Charakter von Wanderwegen. Das heißt auch: „Für Kinderwagen und Rollatoren sind die Traumpfadchen nicht geeignet“, wie Schwippert betont.

Beim neuen Trend des Premium-Spazierwanderns nimmt der Kreis Mayen-Koblenz (wie schon beim Premiumwandern mit den Traumpfaden) eine wichtige Vorreiterrolle ein: In Deutschland gibt es erst 13 zertifizierte Premium-Spazierwanderwege, hinzu kommt einer in Dänemark – der Kreis MYK stellt mit den Traumpfadchen ganze sechs davon. Fünf weitere Traumpfadchen sollen im Juli 2018 eröffnet werden, voraussichtlich in Polch, Plaidt, Spay, Löff und Boos. Hier laufen zurzeit die Abstimmungen mit Naturschutz-, Straßenverkehrsbehörden und Eigentümern. ■

Geschichten und Gesichter der MYK-Wirtschaft

What's your story?

Komplette Sonderausgabe des WFG-DIALOG mit Nachrichten aus der heimischen Unternehmenswelt geplant

Die Sonderausgabe des DIALOG der WFG am Mittelrhein wird ganz im Zeichen der heimischen Unternehmen und ihrer Macher stehen: Mit der Sonderausgabe des Unternehmermagazins bietet die WFG den Betrieben in der Region von Rhein, Mosel und Eifel eine Plattform, um sich zu präsentieren. „Der Landkreis Mayen-Koblenz gehört zu den wirtschaftlich stärksten Regionen im Land. Wesentlichen Anteil daran haben die Unternehmen, die jeden Tag ihr Knowhow, ihr Leistungsvermögen, ihre Produkte und Dienstleistungen, aber auch ihr Engagement für Mitarbeiter und die Region unter Beweis stellen“, erläutert WFG-Geschäftsführer Henning Schröder. „Für viele ist das selbstverständlich. Wir möchten Nachrichten daraus machen, Gesichter und Geschichten aus der Region präsentieren und den Austausch fördern.“

Fast wie ein guter Krimi

Keine Frage: Nichts ist spannender als Wirtschaft, sie liefert täglich Neuigkeiten, und zwar nicht nur die DAX-notierten Global Player. 90 Prozent aller Patentanmeldungen in Deutschland kommen beispielsweise aus dem Mittelstand, der auch die Unternehmens-

landschaft in Mayen-Koblenz prägt. Die mögliche Themenpalette für die kostenlose Berichterstattung ist breit, sie soll aber speziell das Besondere der Unternehmer in MYK hervorheben.

Produktinnovationen und smarte Dienstleistungen können vorgestellt werden, Investitionen und Expansionen am Standort Mayen-Koblenz oder ein besonderes Unternehmensjubiläum ebenso. Internationale Joint Ventures oder regionale Kooperationen gehören ebenfalls dazu. Und auch Handwerker oder Dienstleister, die prominente Projekte umsetzen und bekannte Referenzen aufweisen können, haben spannende Geschichten zu erzählen.

Doch damit nicht genug: Viele Unternehmen aus dem Landkreis Mayen-Koblenz nehmen immer wieder erfolgreich an Branchen- oder Mittelstandswettbewerben teil, leisten Pionierarbeit bei der Vereinbarung von Familie und Beruf, gehen neue Wege in der Fachkräfterekrutierung, beim Wissensmanagement oder beim Employer Branding. Auch diese Akteure stehen im Fokus der DIALOG-Sonderausgabe.

Erzählen Sie uns Ihre Erfolgsgeschichten

Unternehmen, die sich am DIALOG mit Neuigkeiten und Berichten beteiligen möchten, wenden sich direkt an die WFG am Mittelrhein. Gern auch mit Berichten und Neuigkeiten, die noch nicht in der Presse erschienen sind.

Ansprechpartner ist Julianne Wawerda, Telefon 0261/108 482, E-Mail: julianne.wawerda@wfg-myk.de ■

IMPRESSUM

Herausgeber:

Wirtschaftsförderungsgesellschaft am Mittelrhein mbH (WFG)
Bahnhofstraße 9 - 56068 Koblenz
Tel. 0261/108-295 - Fax 0261/108-237
E-Mail: info@wfg-myk.de - Internet: www.wfg-myk.de
www.facebook.com/wfgmyk

Verantwortlich: Henning Schröder, Geschäftsführer
Redaktion: Julianne Wawerda
Gestaltung: ExtraPunkt | Kommunikationsdesign

Bildnachweis: Fotolia / kras99, tech_studio, zapp2photo; Kärlcher Ton- und Schamottewerke Mannheim & Co. KG, Investitions- und Strukturbank RLP, Hochschule Koblenz, Rhein-Mosel-Eifel-Touristik, Oskar-Patzelt-Stiftung, WFG am Mittelrhein mbH